

Kleines Waffenpflege-Brevier von BALLISTOL-KLEVER



Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

gleichgültig, ob Sie Ihre Kurz- oder Langwaffe beim Gang durchs Revier, auf dem Schießstand oder beruflich bedingt mit sich führen, Sie haben alle ein gemeinsames Interesse: Ihre Waffe muss einwandfrei funktionieren, die geforderte Präzision soll erfüllt sein und die Waffe soll auch optisch einen gepflegten Eindruck machen. Der letzte Aspekt ist besonders für Sammler von überragender Bedeutung.

Diese Bedingungen können Sie nur bei sorgfältiger Pflege Ihrer Waffe erfüllen. Die Arbeit dabei möchten wir Ihnen mit unseren Produkten erleichtern. Sie finden bei uns alles, was Sie neben Putzstock und Werg bzw. Filzpuffen zur Reinigung, Konservierung und Regenerierung Ihrer Waffe brauchen.

Doch nun zur Praxis.

I. Allgemeine Waffenpflege

Ist die Waffe bei ihrem Einsatz naß geworden, so wird sie mit einem weichen Baumwolltuch möglichst ohne festen Druck außen trockengerieben und trocken durchgezogen. Dann sprühen Sie **BALLISTOL** von beiden Seiten in den Lauf und schwenken einige Male unter Drehen des Laufes hin und her, damit alle Felder und Züge bzw. die gesamte Polygonfläche gleichmäßig benetzt werden. Daraufhin lassen Sie BALLISTOL einige Minuten einwirken, um so Verschmierungen und Verbrennungsrückstände zu lösen. Achten Sie aber stets darauf, dass beim Einsprühen der Lauf mit der Mündung nach unten weist. Sonst können Pulverschleim, unverbrannte Treibladung und anderer Schmutz in das System geraten und sich dort festsetzen. Schwergängigkeit des Systems und in Extremfällen Festfressen des Schlagbolzens sind dann meist die Folge.

Jede Treibladung schlägt bei der Zündung auch in das System zurück. Pulverschmauch und feine Partikel geraten an bewegliche Teile und setzen sich dort fest. Deshalb müssen Sie dort besonders intensiv mit BALLISTOL reinigen. Wattestäbchen und Pfeifenreiniger helfen Ihnen dabei. Überschüssiges BALLISTOL wischen Sie mit einem weichen Baumwolltuch ohne Druckanwendung ab, so dass nur ein dünner BALLISTOL-Film übrig bleibt.

Anschließend ziehen Sie bei Kipplaufgewehren einen trockenen Werg (z.B. **Sucol** oder **Sucolin** von BALLISTOL-KLEVER) oder Filzpfropfen (z.B. VFG-Laufreiniger) in Richtung vom Patronenlager zur Mündung bzw. bei feststehenden Läufen von der Mündung zum Patronenlager und wieder zurück. Verwenden Sie dabei jeweils frischen Werg bzw. Filzpfropfen, denn der Schmutz soll ja aus dem Lauf entfernt und nicht gleichmäßig verteilt werden. Daraufhin wischen Sie die leicht BALLISTOL-feuchte Waffe aussen nochmals sanft ab. Von Zeit zu Zeit sollte auch der Gewehrriemen mit BALLISTOL gepflegt werden, damit er nicht hart und risig wird und bei feuchter Lagerung zum Schimmeln neigt, sondern elastisch und geschmeidig bleibt.

Auch Pistolenmagazine müssen regelmäßig mit BALLISTOL gereinigt werden, da sich hier ebenfalls Pulverschmauch abschlägt und die Patronenführung im Magazin gleitfähig bleiben muss. Vermeiden Sie Putzschnüre oder, wenn es nicht anders möglich ist, verwenden Sie dabei unbedingt einen Mündungsschutz. Wie steter Tropfen den Stein höhlt, tragen die Kettenglieder im Mündungsbereich Schicht für Schicht ab, bis die dadurch entstandene Vorweite die Schussgenauigkeit messbar beeinflusst. Besonders bei Einsatz von Drahtbürsten provozieren Sie diese Vorweite, wenn Sie mit dem Putzstab hin und her schrubben, anstatt die Bürste nach dem Durchstoßen des Laufes abzuschrauben und die Reinigung in stets gleichsinniger Richtung durchzuführen. Am besten verzichten Sie bei Metallabschmierungen auf die Drahtbürste und verwenden stattdessen **ROBLA-SOLO MIL**. In Kapitel II erfahren Sie mehr darüber.

Ihre Waffe ist nun wieder einsatzfähig bzw. vorbereitet für die Lagerung im Waffenschrank. Wenn Sie Ihre Waffe längere Zeit nicht benutzen, dann sollten Sie auch den Lauf einölen. Dazu ziehen Sie BALLISTOL-feuchten Werg oder Filzpfropfen durch den Lauf. Der zurückbleibende Film im Laufinneren schützt bei normaler Lagerung sicher gegen Korrosion.

Nach anstrengender Jagd fehlt meist die Lust, die Waffe unverzüglich zu reinigen. Sprühen Sie einfach tüchtig BALLISTOL beiderseits in den Lauf, ein Hauch BALLISTOL noch auf das Äußere und Sie können schadlos die Pflege auf den nächsten Tag verschieben.

Achten Sie aber stets darauf, dass die Waffe mit der Laufmündung nach unten gelagert wird, wie bereits in diesem Kapitel erwähnt. Nur die "schrankfertig" gepflegte Waffe sollte mit der Mündung nach oben im Waffenschrank stehen.

Übrigens ...

... können Sie natürlich für die Außenpflege Ihrer Waffe auch **GUNEX 2000** verwenden. GUNEX 2000 schützt noch nachhaltiger gegen Rost als dies BALLISTOL vermag. Deshalb findet GUNEX 2000 gerade unter widrigsten Witterungsbedingungen Anwendung, wenn die Waffe tagelang nicht gereinigt werden kann. Die "Innenreinigung" sollten Sie aber in jedem Fall mit BALLISTOL durchführen, denn nur ein alkalisches Waffenöl, wie BALLISTOL es ist, kann saure Verbrennungsrückstände wirkungsvoll chemisch neutralisieren und damit unschädlich machen. Außerdem genügt der Rostschutz von BALLISTOL unter normalen Jagd- und Schießsportbedingungen voll und ganz.

Beachten Sie bitte, dass echte Brünierungen nur wenige tausendstel Millimeter dicke Oxidschichten sind. Diese leiden ebenso wie Anstrich und Beschichtung unter mechanischem Abrieb, wenn man zu rauh mit ihnen umgeht. Durch festes Rubbeln und Reiben wird die Brünierung rasch "weggeputzt". Deshalb sollen Sie brünierte Teile mit einem möglichst weichen Tuch zartfühlend behandeln, damit Sie noch recht lange Freude an der tief-schwarzen Brünierung haben. Sollte die Brünierung dennoch zu Schaden kommen, dann können Sie diese mit etwas Geschick und **KLEVER-Schnellbrünierung** selbst ausbessern. Mehr darüber lesen Sie in Kapitel III dieser Broschüre.

Bei manchen Kleinkalibergewehren (z.B. Remington) bestehen einzelne Waffenteile aus einer Aluminiumlegierung oder einem ähnlichen Werkstoff. Solche Teile kann man nicht brünieren. Demzufolge sind diese Teile matt-schwarz lackiert, um einer Brünierung optisch gleichzukommen. In vielen Fällen ist die Lackierung nicht ölbeständig, so dass sie sofort Schaden nimmt. Hier genügt es, wenn Sie diese Teile mit einem feuchten Tuch säubern. Lauf und Verschluss sind jedoch stets aus Stahl. Diese sollten Sie immer mit BALLISTOL pflegen.

Zuweilen wird die Verwendung eines Teflon-haltigen Waffenöls empfohlen. Sind solche Produkte im Lauf und Patronenlager, so haben wir hier erhebliche Bedenken: Diese feinstverteilten Polymere enthalten an Kohlenstoff gebundenes Fluor. Bei der Zündung treten im Bereich des Patronenlagers und im Lauf Stoßtemperaturen bis zu 3000°C und Drücke zwischen 2000 und 3000 bar auf. Unter diesen Bedingungen wird das fluorhaltige Polymer zersetzt, es bildet sich in geringen Spuren Fluorwasser-

stoff, eine der aggressivsten Säuren, die es gibt. Fluorwasserstoff ist in Verbindung mit Feuchtigkeitsspuren äußerst korrosiv und kann erste Ursache für schwerwiegende Lochfraßkorrosion im Laufbereich sein. Hier sollten Sie mit solchen Mitteln vorsichtig sein. Bei der Mechanik und dem Verschluss bestehen keine Bedenken

Bei Verwendung von Voll- und Teilmantelgeschossen sowie nicht allzu großem Munitionsverbrauch genügt die Pflege mit BALLISTOL bzw. GUNEX 2000 voll und ganz. Wenigstens einmal im Jahr. Bei regem Waffengebrauch sollten Sie Ihre Waffe öfter einer gründlichen inneren Reinigungskur unterziehen. Mehr darüber im Kapitel II.

Putzmittel

Was der Besen für das Haus, das ist der Putzstock für den Lauf der Waffe. Ohne seine Mithilfe geht nichts. Gleichgültig, ob Sie nun auf die praktischen Filzpfropfen (z.B. VFG-Laufreiniger) schwören oder Reinigungspads verwenden. Bei zumindest gleicher Effektivität bietet sich Ihnen der klassische Waffenwerg als kostensparende Alternative.

Für den fusselfreien Putzvorgang hat BALLISTOL-KLEVER drei preisgünstige Waffenwergsorten:

- | | |
|----------------------|---|
| Sucol | Gewehrreinigungswerg (flachsbraun)
für Schrotläufe |
| Sucolin | Seidenwerg (weiß)
für Kleinkaliber- und Kugelläufe |
| Sucolin Extra | Universal Waffenwerg (grün)
als Allrounder. |

Dank der langen Fasern läßt sich der Werg mühelos auf die Spiralspitze des Putzstockes aufwickeln und jedem Kaliber anpassen. Je nach Verschmutzungsgrad wird der Werg mehrmals erneuert. Zum Schluss trocken durchziehen: der Lauf glänzt wieder blitz-blank. Natürlich können Sie Sucol und Sucolin auch zum Polieren von Außenflächen verwenden.

Waffenfett

Für die Schmierung gleitender mechanischer Teile reicht in der Regel ein gutes Waffenöl wie BALLISTOL oder GUNEX 2000 völlig aus. Manche Spezialisten möchten dennoch lieber ein Fett dafür verwenden. **Scheibe Vaseline-Waffenfett** erfüllt hier die höchsten Ansprüche, die an ein völlig harz- und säurefreies Waffenfett gestellt werden. Scheibe Vaseline-Waffenfett besteht aus feinsten weißer Qualität und eignet sich hervorragend zum Einfetten aller beweglichen Metallteile in Kurz- und Langwaffen. Auch für die Läufe ist es sehr gut geeignet.

Zum Auftragen verwenden Sie bei Punktdosierung am besten ein Wattestäbchen oder einen Zahnstocher, bei größeren Flächen ein fusselfreies Tuch.

Scheibe Vaseline-Waffenfett eignet sich auch hervorragend zur Schmierung des Kompressionskolbens und der Mechanik in Luftdruckpistolen und –gewehren. Da keinerlei flüchtige Bestandteile in Scheibe Vaseline-Waffenfett enthalten sind, kann es somit auch nicht zum gefürchteten Dieseleffekt im Kompressionsraum kommen. Zylinderwand und Kolbendichtung bleiben mit der richtigen Pflege viele Jahre wie neu.

II. Laufverschmierung durch Blei- u. Tombakgeschosse

Manche Läufe schießen schon nach 10 Schuss ungenau, andere erst nach 50. Warum? Die Tombaklegierung der modernen Deformationsgeschosse schmiert ab und überzieht die Metalloberfläche mit hauchdünnem Metallabrieb, der sich von Schuss zu Schuss addiert. Minimal zwar, aber Schicht auf Schicht, bis die beste Waffe plötzlich "unerklärlich" streut.

Richtig angewandt ist **ROBLA-Solo MIL** gegenüber Drahtbürsten und ähnlichem Folterinstrument die sicherste und schonendste Methode, um ungenau schießenden Läufen die Präzision zurückzugeben, wenn Metallablagerungen die Ursache dafür waren. ROBLA-Solo MIL ersetzt endgültig die Stahlwolle, jene todsichere Methode, den Lauf innerhalb eines einzigen Reinigungsvorganges unwiderruflich zu ruinieren. ROBLA-Solo MIL löst sanft und schonend Tombak, Kupfer, Blei und Zink, ohne Stahl, Nickel und Chrom anzugreifen.

Zur Praxis:

Geben Sie bei starken Metallablagerungen ROBLA-Solo MIL in den mit einem Kork- oder Gummistopfen einseitig verschlossenen Lauf randvoll ein und lassen Sie es mehrere Stunden einwirken. Bei starker Abschmierung über Nacht. Füllen Sie den Lauf keinesfalls nur bis zur Hälfte auf! Bei geringerer Verschmierung genügt mehrmaliges Durchziehen von ROBLA-Solo MIL getränktem Werg oder Filzpfropfen. Grüne bis blaue Farbe zeigt gelöstes Kupfer und Tombak an, Zink und Blei gehen farblos in Lösung. Die Reaktionslösung wird abgelassen, der Lauf trocken durchgezogen und mit BALLISTOL oder GUNEX 2000 eingesprüht. Vor Gebrauch ziehen Sie nochmals trocken durch.

Lassen Sie den Lauf nie längere Zeit liegen, wenn er lediglich mit ROBLA-Solo MIL angefeuchtet ist. Enthaltener Ammoniak verdunstet sonst und das verbleibende Wasser in Verbindung mit bestimmten organischen Salzen kann dann Ursache von Lochfraßkorrosion sein. Das Lösungsvermögen von ROBLA-Solo MIL ist so gut, dass

auch die Brünierung angegriffen wird. Benetzte brünierte Teile sofort trocken abtupfen oder mit Wasser spülen. Gegebenenfalls mit KLEVER-Schnellbrünierung ausbessern. Hierüber berichtet das nächste Kapitel.

Übrigens...

... sollten Sie bei der Reinigung von hartverchromten Läufen mit ROBLA-Solo vorsichtig sein. Die Hartverchromung ist in der Regel auf elektrolytisch abgeschiedenem Kupfer aufgebracht, da dies beim elektrolytischen Verfahren Vorteile gegenüber der Direktverchromung des Laufstahls bringt. Weist die Hartverchromung auch nur mikroskopisch kleine Risse auf, so greift der Laufreiniger das darunterliegende Kupfer an, was ja bei Laufverschmierungen sein Zweck ist. Die Folge: die darunterliegende Kupferschicht löst sich auf, damit blättert die Hartverchromung langsam ab. Wohlgedenkt ist dies eine Folge bei nicht ganz fehlerfreier Hartverchromung. ROBLA-Solo MIL greift, wie schon erwähnt, Chrom nicht an.

III. Beschädigte Brünierung

Die Brünierung einer Waffe kann durch zu intensives Putzen (siehe Kapitel 1), in der rauen Jagdpraxis oder bei der Montage des Zielfernrohres beschädigt werden. Um hier umständliches Abkochen und teures Neubrünieren im Brünerbad zu sparen, können Sie kleine Schäden mit **KLEVER-Schnellbrünierung** ausbessern. KLEVER-Schnellbrünierung, mit BALLISTOL oder GUNEX 2000 nachbehandelt, ergibt rasch und einfach einen tief-schwarzen Mattglanz. Dieser Belag ist abriebfest und öl-beständig. Mit etwas Geschick erzielen Sie die gleiche Intensität wie bei der Originalbrünierung. Und wenn Sie bereits etwas Erfahrung mit KLEVER-Schnellbrünierung haben, dann können Sie auch kleinere Läufe komplett damit brüneren. Ebenso Einzelteile wie z.B. Schrauben, Muttern oder Bolzen. Beachten Sie bitte, dass Stähle mit einem Chromgehalt von mehr als 3-4% die Brünierung nicht annehmen. Ebenso verhalten sich Gehäuse aus Aluminium- oder Zinkguss oder mit Siliconöl behandelte Teile. Hier müssen Sie auf andere Mittel zurückgreifen.

Zur Praxis:

Der zu brünerende Teil muss vollständig fettfrei sein, damit Sie eine gleichmäßige Brünierung erzielen. Am besten verwenden Sie dazu **ROBLA-Kaltentfetter** oder Aceton. Dieser wird mehrmals auf die zu brünerende Stelle gepinselt und jeweils abgewischt. Bei der letzten Anwendung lassen Sie ROBLA-Kaltentfetter einfach schräg ablaufen. Wie oben erwähnt kann ein Problem entstehen, wenn das Teil vom Hersteller oder Büchsenmacher mit Siliconöl behandelt wurde. Die Brünierung wird dann so lange nicht haften, solange sich Reste des Siliconöls auf dem Metall befinden. Nach dem Abtrocknen tragen Sie dann mit einem anderen Pinsel KLEVER-

Schnellbrünierung auf die zu brünierende Stelle auf und verstreichen diese leicht. Nach etwa 3 Minuten hat sich ein gelblicher Belag gebildet. Nun können Sie die ausgebesserte Stelle mit reichlich Wasser spülen. Anschließend tupfen Sie das Wasser mit einem weichen Papiertaschentuch ab. Zum Schluss sprühen Sie die Stelle mit BALLISTOL oder GUNEX 2000 leicht ein und wischen überschüssiges Öl mit einem weichen Baumwoll-Lappen ab. Die Neubrünierung erscheint nun tiefschwarz. Anschließend sollte die Brünierung einige Stunden aushärten.

Vorsicht:

KLEVER-Schnellbrünierung enthält eine Mineralsäure sowie eine Selenverbindung. Wie alle Mineralsäuren wirkt sie ätzend, die Selenverbindung ist giftig. Deshalb Vorsicht beim Arbeiten! Bei Kontakt mit Haut, Schleimhaut oder Augen sofort mit reichlich Wasser spülen, eventuell Augenarzt aufsuchen. Achten Sie besonders darauf, dass KLEVER-Schnellbrünierung nicht unter die Fingernägel kommt. Hier besteht die Gefahr, dass die dünne Haut im Nagelbett rasch durchgeätzt wird. Selbst bei penibelster Reinlichkeit bleiben unter den Nagelrändern unzählige Bakterien. Diese können dann Ursache für sehr schmerzhaftes Nagelbettentzündungen sein. Verwenden Sie zum Schutz am besten dichte Gummihandschuhe und eine Schutzbrille. Sorgen Sie stets dafür, dass Kinder keine Möglichkeit haben, an KLEVER-Schnellbrünierung zu gelangen.

IV. Schaftpflege

Die meisten Gewehrschäfte sind sogenannte Ölschäfte. Das heißt, das Schaftholz ist bereits vom Hersteller mit einer Ölimprägnierung versehen. Dies ist in der Regel durch den Herstellungsprozeß bedingt, da der Schäfte bei der Bearbeitung eines Rechts- oder Linksschaftes den vorgearbeiteten Schaftrohling im Ölbad entsprechend rechts oder links biegen muß. Daneben gibt es hochglanzlackierte Schäfte, die vor allem bei englischen Flinten und besonderen Liebhaberwaffen zu finden sind. Im rauen Jagdalltag werden solche Stücke allerdings selten eingesetzt.

Mit **BALSIN SCHAFTÖL** haben Sie ein hervorragendes Pflegemittel zur Hand, das selbst alte, spröde und verwitterte Holzschäfte regeneriert, pflegt und konserviert. BALSIN SCHAFTÖL dringt tief in das Holz ein und kontrastiert die Maserung. Je nachdem, ob Sie BALSIN SCHAFTÖL HELL, ROTBRAUN oder DUNKELBRAUN einsetzen, können Sie den Farbton selbst bestimmen.

BALSIN SCHAFTÖL macht das Holz wasserabweisend, schützt vor Fäulnis und Schimmelbefall und verstärkt die Widerstandskraft gegen Witterungseinflüsse durch eine

besondere Siliconformulierung. Auch verhindert es das Rauh- und Fleckigwerden. Gleichgültig, ob edle Schäfte aus Nussbaum-Wurzelholz, aus Standard-Nussbaum, aus Buche oder Kiefer, mit den drei Farbtönen von BALSIN SCHAFTÖL können Sie jedes Holz nach Ihren Wünschen behandeln. BALSIN SCHAFTÖL HELL eignet sich auch vorzüglich für alle Möbel und Fußböden aus Naturholz.

Zur Praxis:

Den Holzschaft, sofern erforderlich, zunächst mit grobem und dann mit feinem Korundpapier abschleifen, bis eventuelle Unebenheiten beseitigt sind.

Das glatte Schaftholz wird mit einem fusselfreien Tuch abgewischt und mit BALSIN SCHAFTÖL reichlich eingestrichen. Zur Routinepflege reicht stets BALSIN SCHAFTÖL HELL, die Farbtöne ROTBRAUN und DUNKELBRAUN sind geeignet, um dunklere Färbungen zu erzielen. Je nach gewünschter Farbvertiefung können Sie das Einfärben mehrere Male wiederholen.

Ausgetrocknete und verwitterte Schäfte streichen Sie am besten einige Tage hintereinander ein und lassen das Öl jeweils über Nacht einwirken. Auf diese Weise dringt BALSIN SCHAFTÖL tief in das Holz ein und die enthaltene Siliconformulierung kann auf der Oberfläche vernetzen. Dadurch wird das Holz wasserabstoßend.

Nach dem letzten Auftragen verreiben Sie den Wirkstoff auf dem Schaftholz mit einem fusselfreien Baumwolltuch. Bewegen Sie dabei das zu einem kleinen Ballen geformte Tuch in kleinen Kreisen, um alle Holzporen gleichmäßig zu füllen. Wenn Sie kein fusselfreies Tuch zur Verfügung haben können Sie die Schlussbehandlung auch mit dem Handballen durchführen.

Lassen Sie dann den Schaft nochmals über Nacht bei Raumtemperatur stehen, bevor Sie mit der Waffe ins Revier oder auf den Schießstand gehen. Auf diese Weise bildet sich der unsichtbare wasserabstoßende Film, der selbst einen Gießkannenregen spurlos abperlen läßt. Das Schaftholz hat nun einen schönen seidenmatten Glanz und ist für lange Zeit gegen Regen, Nässe, Fäulnis und Schimmel geschützt.

Vorsicht:

Beachten Sie bitte bei der Anwendung von BALSIN SCHAFTÖL, daß es ein Lösungsmittel (Ethylacetat) enthält, ohne das der Wasserabperl-Effekt nicht zustande kommt. Deshalb sollten Sie bei der Arbeit nicht rauchen und für gute Lüftung sorgen. Die Faltschachtel von BALSIN SCHAFTÖL 50 ml hat auf einer Seite eine achteckige Stanzung. Beim Arbeiten können Sie die Flasche

durch die Stanzung kippsicher in die liegende Schachtel stellen. Damit beugen Sie dem Umkippen vor. Arbeiten Sie stets auf einer Plastik-Unterlage (aufgeschnittener Plastikbeutel), wenn Sie BALSIN SCHAFTÖL in den Farbtönen ROTBRAUN und DUNKELBRAUN verwenden. Sonst riskieren Sie bei Unachtsamkeit dunkle Flecken nicht nur auf Holz, sondern auch auf Textilien, Natursteinen und PVC-Bodenbelägen. Lassen Sie sich nicht durch den Lösungsmittelgeruch irritieren. BALSIN SCHAFTÖL enthält optimalen Anteil an Ölbasis, um den Schaft und die Maserung zu pflegen. Und wie schon erwähnt, ist das Lösungsmittel unbedingt erforderlich, damit die enthaltene Siliconformulierung den perfekten Wasser-Abperl-Effekt erzielt.

V. Vorderlader-, Schreckschuss- und Signalwaffen

Zur Beseitigung und Behandlung von Schwarzpulverrückständen, z.B. bei Vorderlader-, Schreckschuss- oder Signalwaffen, hat BALLISTOL-KLEVER ein spezielles Produkt für Sie entwickelt: **ROBLA-Schwarzpulver-Solvent**. Im Gegensatz zur raucharmen Treibladung moderner Munition bestehen die Rückstände aus dem Schwarzpulverabbrand aus einigen anorganischen Salzen, Ruß und anderen Verbrennungsprodukten. Diese Rückstände fördern die laufzerstörende Korrosion ungleich stärker als dies bei modernen Treibladungen der Fall ist. Mit Waffenölen, die alle organischer Natur sind, lassen sich diese Rückstände nur mangelhaft beseitigen. Deshalb brauchen Sie dazu ROBLA-Schwarzpulver-Solvent, das dieser Aufgabe hervorragend gewachsen ist.

Zur Praxis:

Tränken Sie den Werg oder Filzpfropfen an Ihrem Putzstock oder die Bürste, die Ihnen mit der Schreckschusswaffe geliefert wurde, reichlich mit ROBLA-Schwarzpulver-Solvent. Dann führen Sie das mit dem Solvent benetzte Gerät in die zu reinigende Waffe ein und ziehen sie mehrmals durch. Wiederholen Sie diesen Vorgang einige Male je nach Verschmutzungsgrad der Waffe. In gleicher Weise ist beim Schreckschussrevolver auch die Trommel zu behandeln. Anschließend wird trocken durchgezogen, Lauf und Trommel kräftig mit BALLISTOL eingesprüht und zum Schluss nochmals trocken durchgezogen. Auch hier empfehlen wir die mehrmalige Behandlung, um auch die letzten Reste aus der Vorbehandlung zu neutralisieren.

Achtung:

ROBLA-Schwarzpulver-Solvent kann die Brünierung der Waffe angreifen. Vermeiden Sie deshalb Spritzer, tupfen Sie diese sofort ab und reinigen Sie die betroffene Stelle mit Wasser. Lassen Sie die nur mit ROBLA-Schwarzpulver-Solvent behandelte Waffe nie längere

Zeit liegen, sondern führen Sie im Anschluss gleich die Nachbehandlung mit BALLISTOL durch. Bei Augenkontakt sofort mit Wasser spülen, bei Hautkontakt genügt abwischen.

VI. Tipps zur Waffenlagerung

Über die Sicherheitsvorschriften, die bei der Aufbewahrung von Waffen einzuhalten sind, wissen Sie sicher Bescheid. Daneben sind einige Aspekte bestimmt auch für Sie sehr interessant.

Ihre Waffe sollte stets trocken gelagert werden. Diese Bedingungen sind in einem Waffenschrank bei Raumtemperatur und normaler Luftfeuchtigkeit erfüllt. Trotzdem kann es - allerdings sehr selten - zu Korrosionsschäden an Ihrer Waffe kommen, auch wenn diese optimal gepflegt und konserviert ist. Diese Schäden können Sie nicht einem guten Waffenöl, wie es BALLISTOL oder GUNEX 2000 sind, anlasten. Vielmehr kann folgende Ursache vorliegen: In Ihrem Waffenschrank liegt neben der Waffe auch die dazugehörige Munition. Jede Patrone davon "gast", wenn auch in kaum nachweisbaren Spuren. Eigentlich verständlich, denn die Treibladung ist ja eine sehr labile chemische Verbindung, die sich aufgrund ihrer Struktur "selbst verbrennen" muss. Dieser Vorgang läuft bei der Zündung extrem schnell ab. Aber auch bei Raumtemperatur findet eine äußerst geringe Umwandlung statt. Deshalb sind die meisten Patronen auch nur begrenzt lagerfähig.

Je nach Güte und Menge der gelagerten Munition können diese Umwandlungsprodukte ausreichen, um in Verbindung mit der vorhandenen Raumfeuchtigkeit Korrosionserscheinungen hervorzurufen. Durch den geschlossenen Raum im Waffenschrank wird ein Luftaustausch stark eingeschränkt, somit kann es zu einer Anreicherung korrosiver Gase kommen. Deshalb sollten Sie die Munition stets getrennt von der Waffe aufbewahren, wenn möglich in einem separaten Fach. Auch regelmäßiges Lüften beugt vor.

VII. Wissenswertes über BALLISTOL

BALLISTOL wurde von Dr. Helmut Wolfgang Klever, dem Sohn des Firmengründers, auf Anregung des Kaiserlichen Heeres entwickelt. Gesucht war ein Waffen- und Wundöl, das die Soldaten stets im Marschgepäck mit sich führen konnten, um bei einer leichten Verletzung sofort Erste Hilfe zu haben. Daneben sollte das gewünschte Öl selbstverständlich auch ein hervorragendes Waffenpflegemittel sein. Eine solche scheinbar widersprüchliche Kombination zwischen medizinischem und technischem Aspekt war damals nicht selten, verwendete man in jener Zeit doch auch Vaseline als Schmiermittel ebenso wie als Zusatz beim Wundverband oder als Hautpflegemittel.

1904 war es dann soweit: Das aus dem Wort Ballistik abgeleitete BALLISTOL war geboren und trat aufgrund seiner vielseitigen Eigenschaften einen Siegeszug sondergleichen an. Experimentierfreudig wie unsere Ahnen waren, erschloss sich für BALLISTOL bald ein weites Anwendungsgebiet: Von der Waffenpflege zur Wundbehandlung, von der Behandlung verschiedener innerer Erkrankungen bis zum Fußpilz und der Schuppenflechte, vom Kammgrind der Hühner zum Kaninchenschnupfen, von der Ohrenbehandlung des Jagdhundes bis zum Satteldruck beim Pferd, von der Zahnfleischentzündung bis zum aufgerittenen Hinterteil.

Gleichzeitig erschlossen findige Bastler und Handwerker weitere Anwendungsgebiete: Fein- und grobmechanische Geräte und Maschinen aus Eisen und Stahl, alles was gegen Rost geschützt werden und leichtgängig bleiben musste. Vom Automobil zur Produktionsmaschine in der Industrie, vom Fahrrad, Türschloss oder der Türangel bis hin zum Gartengerät. Vom mechanischen Uhrwerk bis zur Wasseruhr, von den Getränkeabfüllanlagen bis zur Wurstmaschine.

Neben dem hervorragenden Rostschutz und der Gleitaktivität hat BALLISTOL noch weitere Vorteile: Es wirkt als Desinfektionsmittel, weshalb es viele Zahnärzte vor dem 2. Weltkrieg zur Pflege ihrer Instrumente verwendeten. Deshalb wird es auch heute noch in einigen Kliniken in Verbindung mit der Dampfsterilisation chirurgischer Geräte eingesetzt. BALLISTOL ist auch bei seiner Einnahme unbedenklich. Im Tierversuch konnten bei oraler Gabe auch bei vollständiger Magenfüllung keine Vergiftungsfälle festgestellt werden. Oftmals geraten Kleinkinder an ein Fläschchen BALLISTOL und trinken es aus. Nie zeigten sich dabei Folge- oder Spätschäden. Die Kleinen waren lediglich am anderen Tag etwas verkatert.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte aufgrund des Arzneimittelgesetzes die Trennung in das Arzneimittel NEO-BALLISTOL und BALLISTOL, bei dem infolge der gesetzlichen Bestimmungen nicht mehr für die Heilanzwendung geworben werden durfte. Sonst hätte es als Arzneimittel zugelassen werden müssen und dürfte nur über Apotheken verkauft werden. BALLISTOL erfuhr eine Weiterentwicklung zu NEO-BALLISTOL, seine Rostschutzwirkung ging verloren, wertvolle Naturstoffe kamen hinzu, um die medizinische Wirkung zu verstärken.

BALLISTOL dagegen wird auch heute noch nach der gleichen Rezeptur hergestellt wie bei seiner Einführung 1904. Vier oder mehr Generationen haben seither zu Recht auf die stets gleichbleibende Zusammensetzung vertraut. BALLISTOL wird nach wie vor aus wertvollen

Substanzen von Arzneimittelreinheit hergestellt und unterliegt einer besonders strengen Herstellungskontrolle.

Selbst wenn Sie BALLISTOL 25 oder mehr Jahre gut verschlossen bei sich zu Hause lagern, bleibt es in seiner dünnflüssigen öligen Konsistenz ohne zu verharzen oder unwirksam zu werden. Lediglich in der Farbe dunkelt es innerhalb eines Vierteljahrhunderts etwas nach.

BALLISTOL hat ein besonderes Umwelt-Plus. Im Gegensatz zu anderen technischen Ölen, wozu auch die meisten Waffenöle gehören, ist das in ihm enthaltene medizinisch reine Grundöl wasserschonend. Und mehr noch: die in BALLISTOL befindlichen Wirkstoffe kommen auch in der Natur vor, stellen somit Bestandteile des natürlichen Kreislaufes dar und werden in der Natur biologisch abgebaut.

Wenn Sie mehr über die vielseitige Anwendung von BALLISTOL wissen wollen, dann lesen Sie darüber in der BALLISTOL – STORY, die wir Ihnen zusammen mit unserem Gesamtkatalog gerne kostenfrei schicken.

F.W. KLEVER GmbH • Chem.- Pharm. Fabrik
Hauptstr. 20 • D-84168 Aham

Ihr Fachhändler: